

Et il tombait la neige

- Und es fiel der Schnee

Von Kanui

Et il tombait la neige

Et il tombait la neige.. - Und es fiel der Schnee..

Thema : Gundam Wing

Genre : Kurzgeschichte

Disklaimer : Die Jungs von GW gehören nicht mir sondern .. na ja jemand anderen.. Sunrise

Und Co. ☹ glaub ich zumindest..

Kommentar: Ja Französisch ist doch ein tolles Fach oder? Vor allem wenn man nichts zu tun hat und auch noch inspiriert wird. Tja statt zu lernen wie ich Unwichtige! Sachen ins Französische übersetze habe ich die Geschichte geschrieben.. 45 Minuten.. Rekordzeit! Für mich ^_^

Ach ja fast vergessen.. es geht um die Jungs (welch ein Wunder!) Tja.. ich dachte das Thema Beziehungen wäre ja mal was... ist irgendwie total kitschig geworden... (vor allem bei speziellen Piloten *gg*) Aber genug gequatscht hier die Story. Feedback natürlich erwünscht!

Grüße Kanui

Et il tombait la neige...

3 Wochen vor Heiligabend...

Ein junger Mann von 20 Jahren ging durch das Einkaufsviertel von Tokio. Seine dunkelbraunen Haare waren vom Wind zerzaust, und vielen ihm wirr ins Gesicht. Seine Hände hatte er in den Taschen seiner Jacke versteckt. Es war eisig. Er ging ruhig zwischen den hastenden Menschen, und beobachtete dabei das glitzernde Einkaufszentrum. Hier in Japan war Weihnachten eine Willkommene Abwechslung von der harten Arbeit und dem stressigen Leben. Er sah wie eine Frau mit Tüten vollbepackt ihrer kleinen Tochter die Tränen trocknete und gleichzeitig versuchte über die Straße zu kommen bevor die Ampel wieder auf Rot sprang. Die stahlblauen Augen strahlten ungewohnte Wärme aus.

Er erinnerte sich an einen Traum den er vor kurzen hatte. An eine Familie die er nie besessen hatte. An ein Mädchen das er nie geliebt hatte. An ein Leben das er nie geführt hatte.

Nur der eine Gedanke blieb ihm, dass er doch so ein Leben vielleicht doch haben könnte.

Als er sich wieder besann ging er auf die junge Frau zu und sprach sie an. Und in diesen Moment begannen dicke Flocken vom Himmel zu fallen... Et il tombait la neige...

2 ½ Wochen vor Heiligabend...

Heute war es außergewöhnlich warm in seinen Büro, er hasste so was auch wenn Winter war, ihm war es kühl lieber. Bald war Weihnachten und er musste noch so viel arbeit erledigen bevor er sich überhaupt über dieses ruhige friedene Fest freuen konnte. In seinem Land war es zwar nicht Tradition aber doch wurde es in seiner riesigen Familie gerne gefeiert. Doch irgendwie war dieses Fest auch traurig, er fühlte sich an diesen Abenden sehr einsam. Es würde mehr Bedeutung für ihn haben, wenn er jemanden hätte mit dem er diesen Abend gemeinsam, einsam verbringen kann. Doch bei so viel arbeit blieb kaum Zeit ein nettes Mädchen kennen zu lernen.

Er stützte sich mit den Ellenbogen auf seinen Schreibtisch, und blies sich die platinblonden Strähnen aus dem Gesicht. Mit dem weißen Anzug den er heute trug, machte er eine völlig Reine und Unschuldige Erscheinung, aber auch er war nur ein Mann. Er ging aus dem Gebäude, heute konnte er sowieso nicht arbeiten, er winkte dem Fahrer ab, der ihm die Wagentür aufhielt, er würde lieber laufen, da konnte man gut über Dinge nachdenken. Er war hier in Europa, in diesen Teil der Erde schneit es zu Weihnachten. Dicke Wolken lagen über ihm, es war dunkel. Er nahm ein Geräusch war, doch er konnte nicht mehr reagieren und wurde von einer Person umgerannt. Es war ein Mädchen sie sahen sich in die Augen. Und in diesen Moment begannen dicke Flocken vom Himmel zu fallen... Et il tombait la neige..

2 Wochen vor Heiligabend

Über Nacht war alles gefroren und trotzdem fehlte etwas. Die grünen Tannen glitzerten um die Wette. Ein unscheinbarer Mann war gerade dabei ein Seil ordentlich aufzurollen um es anschließen in das große Bunte Zirkuszelt zu tragen. Er sah sich um, überall waren alle dabei alles rechtzeitig Fertigmachen. Am Abend soll bereits die erste Vorstellung sein. Dann konnte er sich wieder hinter seiner Maske verstecken. Er war zwar still und zurückhaltend doch die, die ihn gut kannten, spürten seine tiefe Traurigkeit. Er dachte viel nach.

Es war jetzt einige Zeit her seit er im Krieg gekämpft hat und er führt nun ein ruhiges Leben wie er sich das gewünscht hat, doch etwas fehlte ihm, in seinem Leben. Er wusste zwar genau was es war doch er wollte es nicht eingestehen. Auch er wollte von einem Mädchen geliebt und begleitet werden. Er wurde aus seinen Gedanken gerissen als ihn jemand rief, es war die neue, die erst seit 3 Tagen hier arbeitete, er hatte noch nie mit ihr gesprochen. Er wurde um Hilfe Gebeten. Sie hatte sich ungeschickter weise in einem Salat aus Kabeln und Stricken verheddert. Er kniete sich zu ihr und fing an die vielen Konten zu lösen. Und in diesen Moment begannen dicke Flocken vom Himmel zu fallen... Et il tombait la neige...

1 Woche vor Heiligabend

Mit einem Lauten krachen knallte ein Holzschwert gegen die Wand. Ein schriller Schrei

ertönte. Er hatte es wieder geschafft. Ein weiterer Sieg über einen Gegner. Ein paar Strähnen die aus seinen streng gebundenen Zopf entkamen waren, strich er sich hinter sein Ohr. An diesen Tuniertag war es kalt draußen. Das sah man an den vereisten Fenstern. Doch Schnee war noch keiner gekommen. Er hatte seit kurzer Zeit ein Gefühl irgendetwas nicht zu haben, er spürt Neid, obwohl er nicht wusste, wieso. Innerlich lachte er, sollte es etwas mit Weihnachten zu tun haben?

Er wollte diesen Gedanken gleich wieder verwerfen, doch er ließ ihn nicht los. Gedankenverloren, ließ er die Jubelstürme über sich ergehen, nahm den Preis und ging anschließend in die Umkleidekabine, wo er sich als erstes Entspannte. Die anderen Jungs unterhielten sich gerade über die Weihnachtsgeschenke von Familie, Freunden und den tollen Geschenken der Freundinnen, was sie wohl bekommen werden. Ihm langweilte solche Gespräche, also beeilte er sich und ging schweigend nach draußen. Dort sah er ein Mädchen voller Einkaufstüten und Päckchen, das gerade dabei war das Gleichgewicht zu halten. Mit schnellen Schritten war er bei ihr und half, die Sachen zu tragen und sie unterhielten sich. Und in diesen Moment begannen dicke Flocken vom Himmel zu fallen... Et il tombait la neige...

Heiligabend

Gleichmäßige Schritte hallten durch die leeren Straßen. Der Lange geflochtene Zopf schien zu diesem Takt zu tanzen. Dick eingehüllt ging der junge Mann durch die fast verlassene Stadt. Es war Heiligabend, kein Mensch wird jetzt noch unterwegs sein. Er fühlte sich einsam, und wenn er genau überlegte war er es auch, er hatte zwar jede menge Freunde, doch eine enge Beziehung hatte er nicht. Doch sehnlichst wünschte er sich eine Familie. Und wenn es nur ein nettes Mädchen wäre, das er umsorgen könnte.

Er mochte es allein über die Dinge des Lebens Nachzudenken. Auf einmal hörte er einen Dumpfen knall. Und ein Hellklingendes "Aua". Er drehte sich um und sah ein Mädchen mit langen Haaren auf den Boden sitzend. Er fragte sie ob alles in Ordnung sei. Sie hatte sich den Knöchel verstaucht. Kurzerhand bat er ihr seine Hilfe an. Sie stützte sich und gingen langsamen Schrittes den Weg weiter. Ihr Fuß tat ihr in der Tat weh, also nahm er sie auf die Arme und trug sie. Sie unterhielten sich über viele Dinge. Und in diesen Moment begannen dicke Flocken vom Himmel zu fallen... Et il tombait la neige...

Owari

Ich hab mir das gerade noch mal durchgelesen... ist ja schnulzig.. oje.. aber hoffentlich hat es euch gefallen.

Kommt zwar spät aber ich konnte sie nicht früher hochladen!!!!